

# Sächsischer Bergsteigerbund e.V.

## AG Felsklettern

## Sitzungsprotokoll

**Ort :**        **Geschäftsstelle**  
                 **Könneritzstraße 33**  
**Leitung:** **Ludwig Trojok**

**Datum:**     **06.Februar 2006**  
**Zeit:**        **18:30 - 21:30Uhr**  
**Teilnehmer:** **24**

Thomas Böhmer  
Horst Diewock  
Dieter Fahr  
Daniel Flügge  
Uwe Fretter  
Christian Glaser

Grischa Hahn  
Robert Hahn  
Dietmar Heinicke  
Falk Heinicke  
Jürgen Höfer  
Uwe Horst

Ulrich Köhler  
Klaus Dieter Kuhnert  
Thomas Küntscher  
Gisbert Ludewig  
Frank Meißner  
Herbert Richter

Uwe Richter  
Chris-Jan Stiller  
Tino Tanneberger  
Ludwig Trojok  
Manfred Vogel  
Matthias Werner

**Tagungsordnung: lt. Einladung**

**Protokollstatus: unbestätigt**

## Allgemeines

*Alexander Marg war aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend. Deshalb wurde diese Sitzung von Ludwig Trojok geleitet. Er informierte die Anwesenden, dass der in der letzten AGF-Sitzung vorgeschlagene Verfahrensweg, betreffend nicht genormten Ringmaterialies von Thomas Willenberg, so nicht durchführbar ist. Einmal angebrachte Ringe in teilweise schon anerkannten Erstbegehungen können nicht ohne weiteres gezogen werden. Aktuelle Informationen in dieser Angelegenheit soll es in der nächsten Sitzung geben.*

### 1. Wie soll ein Skyhook aussehen und wie kann/soll man ihn anwenden?

*Anlass für diesen Tagungsordnungspunkt war eine Biwaksendung Ende des letzten Jahres. Darin war zu sehen, wie Jens Triebel und Carsten Beichler an einem Projekt am Jubiläumsturm (Arena der Eitelkeit) kletterten. Dabei kam eine abgewinkelte Schraube als Skyhook zum Einsatz, welche mit zwei bis drei Umdrehungen in einem vorhandenen Loch platziert wurde. Dazu kamen E-Mails und Anrufe beim SBB an, in welchen sich die Unsicherheit abzeichnete, ob die dargestellte Anwendung solcher Skyhooks „Marke Eigenbau“ und damit diese Erstbegehung regelkonform seien oder ob es in diesem Fall nicht schon ein Hilfsbohrer war.*

- **Dietmar Heinicke:** „Es war klar zu erkennen, dass Jens Triebel nicht zum ersten Mal von unten zu der bewussten Stelle geklettert ist. Die Drehbewegungen dienten nur zum Anbringen der verwendeten Schraube und können die Lochwände nicht so verändert haben, wie es ein Hilfsbohrer getan hätte. Der wäre außerdem mit zwei Umdrehungen nicht soweit in den Felsen eingedrungen, dass er belastbar gewesen wäre. Dieser Stift ist zwar kein klassischer Skyhook, aber auch kein Hilfsbohrer.“
- **Horst Diewock:** „Das ist ein Grenzfall, ein Skyhook sieht jedenfalls anders aus“

- **Dieter Fahr:** „Für mich ist das kein Skyhook mehr, eher ein Hilfshaken und die sind in der Regelordnung eindeutig verboten.“
- **Thomas Küntscher:** „Eigentlich sind doch die Beiden arm dran, können sich nicht mal ordentliches Material für ihre Erstbegehung besorgen. Ein richtiger Skyhook hätte an dieser Stelle vermutlich viel besser gelegen und das Ringschlagen wäre viel entspannter gewesen. Diese Schraube ist doch auch nichts anderes als eine Karabinerschlinge mit äußerst zweifelhafter Klemmwirkung.“
- **Thomas Böhmer:** „Diese Karabinerschlingen sind aber zugelassen, andere Klemmgeräte nicht. Wir sollten doch den Skyhook besser definieren, sonst kommt noch jemand auf die Idee, mit einem 3m langem Haken ins Gebirge zu ziehen und dann zu behaupten, das wäre sein Skyhook.“
- **Dietmar Heinicke:** „Nach dem Jahr 1965 kam es zur Änderung der Regelordnung in Bezug auf das Anbringen von Sicherungsringen in Erstbegehungen. Jetzt konnten Schlingen und Kronenbohrer als Haltepunkt genutzt werden, sofern sie aus der Kletterbewegung heraus angebracht wurden. Im letzten Bergsteigerforum 2000 wurde dann der Skyhook als Haltepunkt bei Erstbegehungen freigegeben, nicht jedoch der Hilfsbohrer. Der wäre für mich eine logische Ergänzung dieser Entwicklung.“
- **Herbert Richter:** „Ich sehe hier keinen Klärungsbedarf, wichtig ist doch vor allem, dass die Stelle zum Ringschlagen von unten angeklettert wurde und der Ring an der richtigen Stelle sitzt.“

*Im weiteren Verlauf der Diskussion ging es um die Verwendung von Hilfsbohrern bei unseren tschechischen Nachbarn, um die eventuelle Einführung beim sächsischen Klettern als Ergänzung zum Skyhook und die Entfernung des Hilfsloches vom eigentlichen Ringstandort. Dies wurde von den meisten Anwesenden abgelehnt, Übereinstimmung herrschte dagegen darüber, dass die Stelle, wo der Skyhook angebracht werden soll, aus der Kletterbewegung heraus erreicht werden muss. Ein weiterer Streitpunkt war der Einsatz eines Skyhook's als Klemmgerät in kleinen Löchern.*

*Am Ende standen zwei Beschlussanträge von Jürgen Höfer bzw. Robert Hahn zur Abstimmung:*

- **Antrag 1 (Jürgen Höfer):** Definition des Skyhook anhand von Hersteller-Richtlinien sowie eine Verwarnung von Jens Triebel, jedoch keine Aberkennung der erwähnten Erstbegehung  
**6xJa; 18xNein; keine Enthaltung**
- **Antrag 2 (Robert Hahn):** Keine Verwarnung von Jens Triebel; kurze Darstellung des Problem's im Mitteilungsblatt  
**15xJa; 9xNein; keine Enthaltung**

**Dauer dieses Tagungsordnungspunktes: ca. 1h 20min**

## 2. Bielatal: Große Zinne „Superonline“ Wegabstand zu „Logische Verknüpfung“

*Zu diesem Weg gab es schon einmal eine AGF-Entscheidung im Jahr 2001, allerdings im Zusammenhang mit dem Weg „Wundertüte“. „Superonline“ wurde damals zugelassen.*

- **Robert Hahn:** „Die zwei Wege *Superonline* und *Logische Verknüpfung* sind durch eine glatte Wandzone voneinander abgegrenzt, die Ringe haben diagonal ca. 2,5m Abstand.“
- **Jürgen Höfer:** „Die Wegverlauf in diesem Wandteil ist sehr eng, die 2Ringe sind optisch nah beieinander.“

*In der folgenden Diskussion mit ähnlichen Wortmeldungen konnte kein Problem erkannt werden. Da dieser Punkt von Alexander Marg auf die Tagesordnung kam, wurde der Fall zurückgestellt.*

**Dauer dieses Tagungsordnungspunktes: ca. 10min**

## 3. Rathen: Höllenhund „Glühende Augen“ Wegabstand/Unselbständigkeit zur originalen Südwestwand

*Der Weg „Glühende Augen“ wurde bereits 1993 von Michael Techel erstbegangen und war bis jetzt ohne Beanstandung. Verschiedene Kletterer in der jüngsten Vergangenheit sahen aber Beeinträchtigungen zur rechts davon verlaufenden Südwestwand.*

- **Ludwig Trojok:** „Als ich die *Glühenden Augen* kletterte, zog es mich unweigerlich zu den immer größer werdenden Griffen an der Kante. Schließlich bin ich nur noch links geklettert, um die Ringe einzuhängen.“
- **Chris-Jan Stiller:** „Das kann man doch alles direkt an den Ringen klettern, nur am Überhang sieht es rechts leichter aus, ist es aber nicht, sehr schöner Weg, ich kann da keine Probleme erkennen.“

*Ähnlich wie Chris-Jan äußerten sich auch Matthias Werner, Uwe Richter und Ulrich Köhler.*

- **Uwe Fretter:** „Hier gibt es eigentlich nur ein Problem und das ist, dass man von den *Glühenden Augen* in die *orig. Südwestwand* ausweichen **kann**. Das ist aber bei zahlreichen anderen Wegen im Gebirge ebenso. Jeder Kletterer muss schon mit sich selber ausmachen, ob er so eine Begehung im Gipfelbuch vermerkt oder sich eingesteht, dass er diesen Weg wohl nicht so richtig bezwungen hat. Daraus irgendeinen Handlungsbedarf abzuleiten, ist absurd und im Rahmen dieser AGF-Sitzung Zeitverschwendung.“

*Die Diskussion war damit beendet, da kein Klärungsbedarf in diesem Fall vorliegt.*

**Dauer dieses Tagungsordnungspunktes: ca. 10min**

#### **4. Rathen: Gansturm Jungborn mit zusätzlichem Ring in der Südostwand**

- **Frank Meißner:** „Ich habe diesen Weg vor ca. 2Jahren geklettert und konnte keinerlei Einfluss auf die Südostwand feststellen. Der *Jungborn* verläuft zuerst wie *In Guter Gesellschaft* durch die Wand, ehe man über einem Band zum 1.Ring kommt. Danach folgt man der Kante zu einem 2.Ring und danach mündet *Jungborn* in die *Südostwand* ein, die hier vom Kamin auf die Kante quert.“
- **Falk Heinicke:** „Dort ist aber dann das Problem, denn die *Südostwand* geht von diesem Ring nach rechts zu ein paar großen Platten in der Wand, die wohl früher als Sicherungspunkt gut waren. Hier ist aber jetzt alles brüchig und man müsste dann zum 2.Ring der *Südostwand* klettern. Jetzt kann man aber von einem Band den 3.Ring vom *Jungborn* einhängen, der ist quasi nachträglich.“
- **Dietmar Heinicke:** „Alle Wege (*Südostwand*, *In guter Gesellschaft* und *Jungborn*) wurden zwischen 1979 und 2003 von Bernd Arnold erstbegangen und er wird wohl am besten wissen, wo sie verlaufen. Falls ein Ring ein “nR“ sein sollte, hat er keinen anderen Erstbegeher geschadet. Ich kann mir nicht vorstellen, dass er ohne Grund einen nachträglichen Ring schlägt. In so einem Fall ist die erste Maßnahme: **Erstbegeher anrufen!** Und dann kann man weitersehen!“

*Die Diskussion war damit beendet.*

***Dauer dieses Tagungsordnungspunktes: ca. 10min***

#### **5. Zuwachsen von Gipfeln und Wandflächen durch Bäume, Moose und Flechten**

*Dieser Punkt wurde von Thomas Küntscher vorgeschlagen. Er möchte eine AG Gipfelpflege gründen, die sich solcher Probleme annimmt.*

- **Dietmar Heinicke:** „Durch die zurückgegangene Luftverschmutzung in den letzten 16Jahren können Moose, Flechten und Bäume besser wachsen. Das war zu Vorwendezeiten anders, hier kommt in den nächsten Jahren ein echtes Problem auf uns zu, auch klassische Aussichtspunkte sind teilweise schon mit Bäumen zugewachsen“
- **Thomas Küntscher:** „Nicht nur die Moose sind problematisch, auch finde ich immer wieder unzählige Keimlinge von Birken und Kiefern, die auf den althergebrachten Zustiegen bestens gedeihen. Wenn man die nicht sofort entfernt, ist in ein paar Jahren alles total zugewuchert und man kommt gar nicht mehr zum Fels.“

*Zugleich gibt es lt. Ludwig Trojok immer wieder Anrufe von der NP-Verwaltung, dass illegal Bäume gefällt werden, um Kletterwege freizuhalten.*

- **Robert Hahn:** „Ich zweifle daran, dass sich die Mehrzahl der Kletterer bei solch einer Aktion anschließt. Vielmehr verstehen sich die Meisten als naturverbundene Sportler, die der Natur ihren Lauf lassen. Zudem wird dafür in der NP-Kernzone wenig Spielraum sein.“

*In der weiteren Diskussion zeichnete sich ab, dass es durchaus Bedarf an einer „AG Gipfelpflege“ gibt und diese AG dann zentraler Ansprechpartner sowohl für Kletterer als auch für die NP-Verwaltung sein könnte. Die Einzelvorschläge über störende Bäume könnten dann gesammelt und an die entsprechenden Leute im NP weitergeleitet werden. Der Leiter dieser, noch zu gründenden, AG sollte einfach über Telefon und E-Mail erreichbar sein, um kurze Ansprechzeiten zu gewährleisten. Thomas Küntscher könnte sich vorstellen, diese AG zu leiten.*

**Dauer dieses Tagungsordnungspunktes: ca. 20min**

### **6. Fehlende Sicherungsmittel im Müglitztal**

*Der Betreuer dieses Gebietes, Ralf Zimmermann, vermisst in einigen Bereichen des Müglitztales Haken und Abseilösen. Diese Sicherungsmittel fehlen auch an schwer zugänglichen Stellen, die von Touristen oder zufällig Vorbeikommenden nicht erreicht werden können. Vandalismus scheidet damit aus. Außerdem hat er Manfred Vogel bei Bohrarbeiten in den betreffenden Bereichen gesehen. Daraufhin hat er beim SBB angerufen, um der Sache auf den Grund zu gehen. Ludwig Trojok hat dieses Problem in der AGF-Sitzung vorgetragen.*

- **Manfred Vogel:** „Ich habe unterhalb des Heidenauer Turmes einige Haken von Belina/Munde ausgetauscht, das waren Edeldstahlhaken, die trocken eingeschlagen wurden. Hier habe ich in meiner Freizeit Klebehaken eingesetzt und noch zusätzlich Abseilösen angebracht. Von Diebstahl kann also keine Rede sein.“

*Der Hakenklau ist somit nicht geklärt und es muss befürchtet werden, dass es in Zukunft auch weiterhin zu solchen Vorfällen kommt. Es gilt also beim Klettern im Müglitztal die Augen offen zu halten.*

**Dauer dieses Tagungsordnungspunktes: ca. 20min**

### **7. Bergsteigersymposium zum Thema Bouldern und Magnesia**

*Der Vorstand des SBB hat sich entschlossen, in naher Zukunft ein Bergsteigersymposium zum o.a. Thema durchzuführen. Es gab im letzten Jahr schon einige Gespräche mit den Boulderern, die inzwischen eine eigene Interessensvertretung gegründet haben. Es gibt schon ein Nutzungskonzept für das Bahratal-Gebiet, welches mit dem SBB abgestimmt werden soll.*

*Der Handlungsbedarf in diese Frage ist groß und es gibt viele Unsicherheiten im Umgang miteinander. Das trifft vor allem auf das Verhältnis Kletterer-Boulderer zu, zugleich gibt es auch sehr unterschiedliche Standpunkte innerhalb der sächsischen Kletterriege. Hauptstreitpunkt ist hier das Magnesia, ohne das die Boulderer nicht auskommen und mit dem die sächsischen Kletterer nicht leben können. Es besteht*

*einerseits die Gefahr, dass der Magnesiagebrauch aus dem Bouldergebiet heraus getragen wird, andererseits sind die Boulderer gar nicht am Klettern mit Seil interessiert und somit keine Gefahr für das althergebrachte Klettern in Sachsen.*

*Einige Anwesende bezweifeln den Sinn einer solchen Veranstaltung, der Vorstand des SBB möchte sich dagegen ein Meinungsbild von der Basis zu diesem Thema einholen. Die Vorbereitung dieser Veranstaltung steht erst am Anfang und benötigt noch viele Helfer.*

***Dauer dieses Tagungsordnungspunktes: ca. 30min***

*Frank Meißner, 12.02.2006*